

**Straßenbenennung im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied
Benennung von vier Straßen in Freiham-Nord**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11952

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 05.07.2018 (SB)
Öffentliche Sitzung

Anlass	Straßenbenennung für das Neubaugebiet Freiham-Nord im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied; Umsetzung des Bebauungsplanes Nr. 2068 für den Siedlungsschwerpunkt Freiham-Nord.
Inhalt	Mit Freiham entsteht im Münchner Westen ein neuer Stadtteil. Der Wohnstandort in Freiham-Nord mit insgesamt etwa 25 zu benennenden Verkehrsflächen wird derzeit realisiert. Die Straßenbenennung wird aus terminlichen Gründen in mehreren Abschnitten durchgeführt. Mit dieser Vorlage wird der zweite Benennungsabschnitt umgesetzt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	Die Straßen werden wie folgt benannt: U-1702: Hildegard-Hamm-Brücher-Straße U-1703: Hans-Dietrich-Genscher-Straße U-1706 (westlicher Teil): Roman-Herzog-Straße U-1707 (westlicher Teil): Annemarie-Renger-Straße
Gesucht werden kann im RIS auch nach:	Bodenseestraße, Wiesentfelser Straße, Freihamer Weg, Germeringer Weg
Ortsangabe	Freiham-Nord

**Straßenbenennung im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied
Benennung von vier Straßen in Freiham-Nord**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11952

1 Anlage

Beschluss des Kommunalausschusses vom 05.07.2018 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Im Münchner Westen entsteht derzeit mit Freiham ein neuer Stadtteil. Auf der Grundlage des Bebauungsplanes Nr. 2068 wird nördlich der Bodenseestraße, in Freiham-Nord, ein bedeutendes Wohnbauvorhaben realisiert. Vorgesehen sind rd. 8.000 Wohneinheiten für etwa 20.000 Menschen, dazu entsprechende Infrastruktureinrichtungen, ein Bildungscampus und ein Landschaftspark.

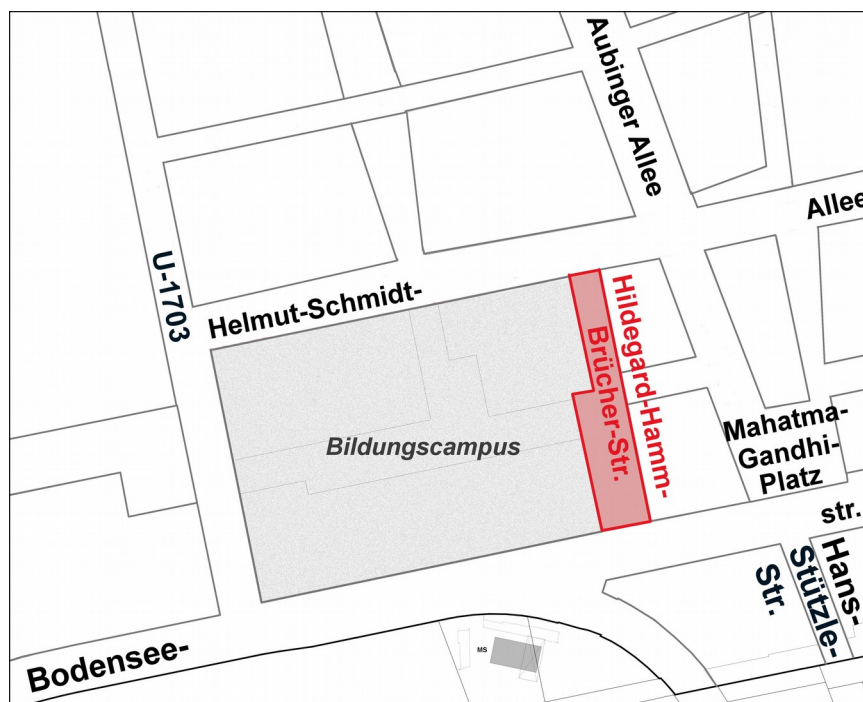
Nach derzeitigem Stand sind im ersten Realisierungsabschnitt in Freiham-Nord insgesamt **25** Straßen zu benennen. Mehrere geplante Verkehrsachsen in Form von Geh- und Radwegen, die wichtige Verbindungen darstellen, können jedoch im Laufe des Baufortschrittes weitere Benennungen erfordern. Die Straßenbenennungen werden aus terminlichen Gründen entsprechend der Neubautätigkeit in mehreren Abschnitten vorgenommen. 13 Straßen wurden bereits im ersten Straßenbenennungsabschnitt benannt, in der vorliegenden Beschlussvorlage mit vier Neubenennungen wird der zweite von voraussichtlich drei Benennungsabschnitten behandelt.

2. Auswahl der Straßennamen

In München hat sich seit Jahrzehnten die Praxis bewährt, für die Straßenbenennung größerer Neubaugebiete im Vorfeld ein Konzept zu entwerfen. Ein stimmiges Straßenbenennungskonzept trägt erheblich zu einem einheitlichen Erscheinungsbild bei. Dabei werden in der Regel vorrangig entweder Personen aus Kunst, Politik, Wissenschaft und Technik geehrt, ein national oder international weltoffener Bezug oder eine Verbindung zur Münchner Geschichte, zu örtlichen Gegebenheiten und Überlieferungen hergestellt. Entsprechend dieser Praxis hat der GeodatenService des Kommunalreferates für Freiham-

Nord ein Konzept entworfen. Das gesamte Planungsgebiet wurde in übersichtliche Cluster eingeteilt, innerhalb derer bestimmte Themenbereiche verfolgt werden. Die Auswahl der Straßennamen erfolgte innerhalb der Themencluster nach den für die Straßenbenennung gültigen Grundsätzen.

2.1 Hildegard-Hamm-Brücher-Straße



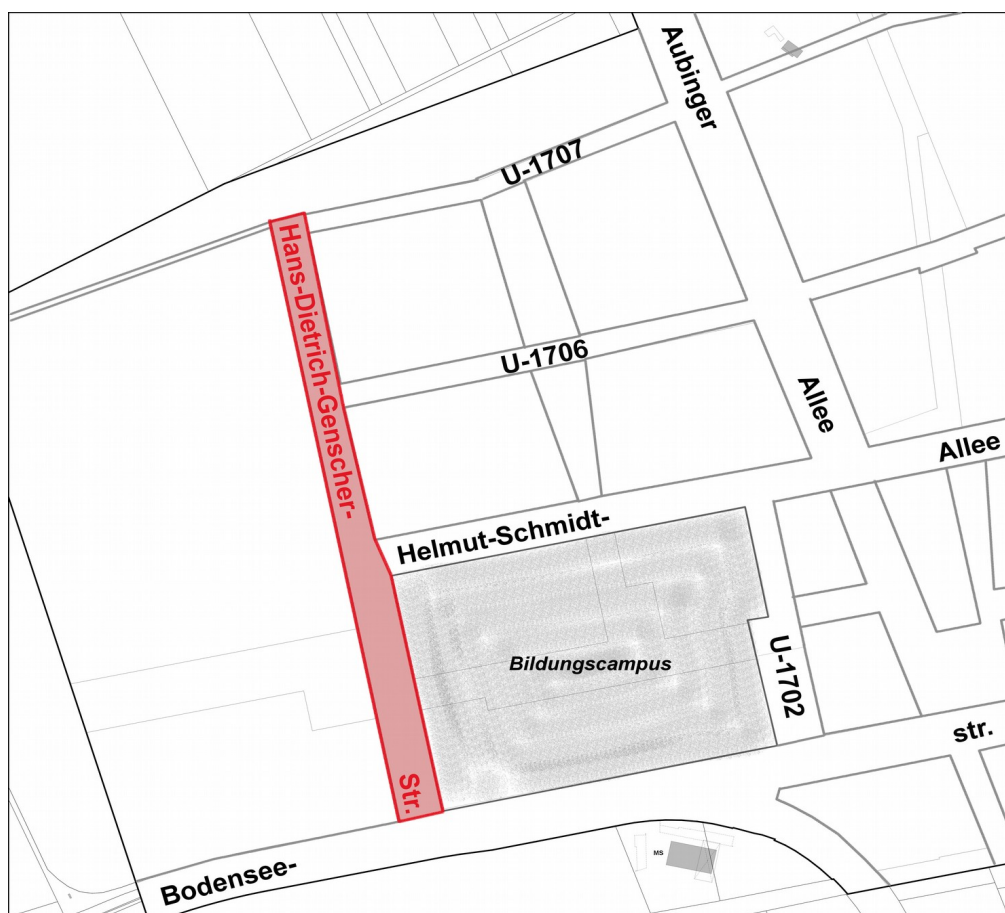
Verlauf:

Von der Bodenseestraße nach Norden zur Helmut-Schmidt-Allee.

Amtliche Namensklärung:

Hildegard Hamm-Brücher, geb. 11.05.1921 in Essen, gest. 07.12.2016 in München, deutsche Politikerin. Hildegard Brücher lebte bis zum Tod ihrer Eltern in Berlin und zog 1932 mit ihren Geschwistern nach Dresden zu ihrer Großmutter. Zunächst besuchte sie dort das Mädchengymnasium, das Abitur legte sie 1939 in Konstanz ab. Anschließend studierte sie in München Chemie und promovierte 1945. Während des Studiums hatte sie Kontakt zu Mitgliedern der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Nach dem Krieg war sie Wissenschaftsredakteurin bei der Neuen Zeitung, 1949 und 1950 studierte sie im Rahmen eines Stipendiums Politische Wissenschaften an der Universität in Harvard. Sie kandidierte 1948 für die FDP für den Münchner Stadtrat, dem sie bis 1954 angehörte. 1963 wurde sie in den Bundesvorstand der FDP gewählt. Von 1950 bis 1966 sowie 1970 bis 1976 war sie Mitglied des Bayerischen Landtages, 1976 bis 1990 des Deutschen Bundestages. 1976 bis 1982 bekleidete sie das Amt der Staatsministerin im Auswärtigen Amt in der Regierung Schmidt. 1994 trat sie für die FDP zur Wahl des Bundespräsidenten an, unterlag jedoch Roman Herzog. 2002 trat sie aus der FDP aus. Hildegard Hamm-Brücher engagierte sich stets für Demokratie und rief sowohl den Hildegard Hamm-Brücher-Förderpreis für Demokratie, als auch den Münchner Bürgerpreis gegen Vergessen – für Demokratie, ins Leben.

2.2 Hans-Dietrich-Genscher-Straße



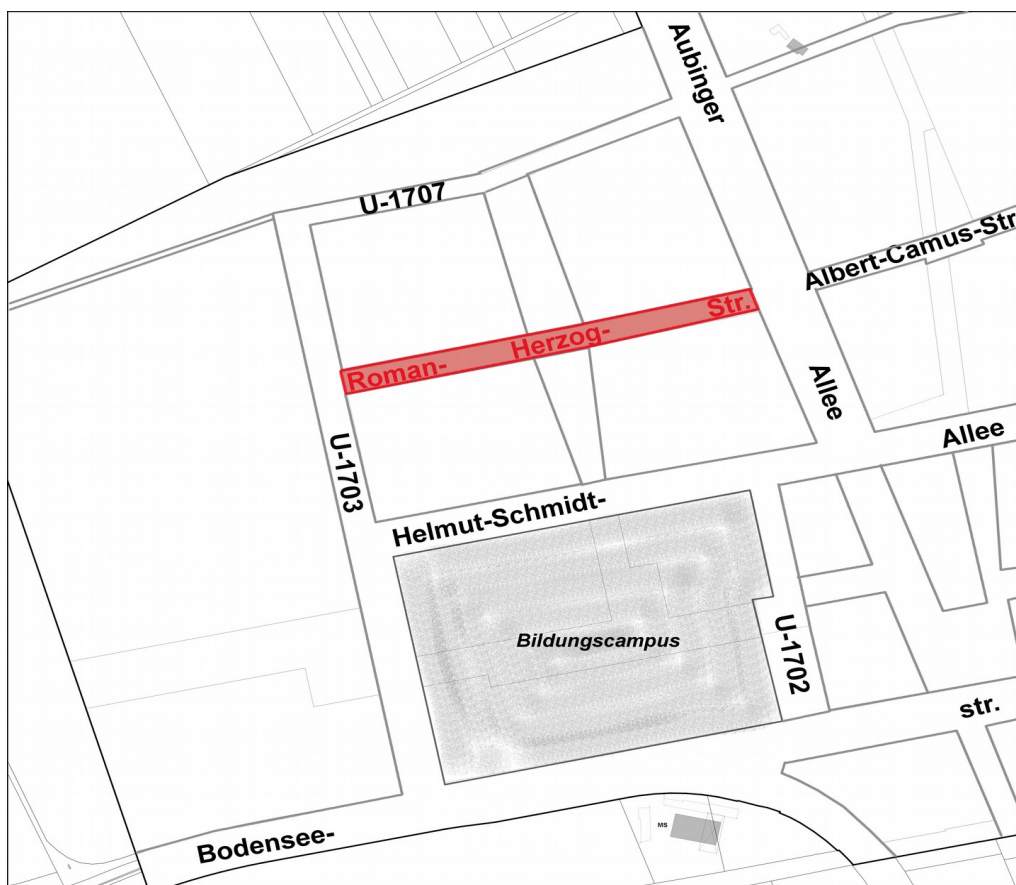
Verlauf:

Von der Bodenseestraße nach Norden zur Annemarie-Renger-Straße (U-1707).

Amtliche Namensklärung:

Hans-Dietrich Genscher, geb. 21.03.1927 in Halle (Saale), gest. 31.03.2016 in Wachtberg-Pech, deutscher Politiker. Hans-Dietrich Genscher besuchte bis 1943 in Halle das Städtische Reformrealgymnasium. Er nahm am Zweiten Weltkrieg teil und geriet 1945 in Kriegsgefangenschaft. Nach der Entlassung legte er 1946 die Ergänzungsreifeprüfung ab. Danach folgte bis 1949 das Studium der Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Halle-Wittenberg und Leipzig. 1952 übersiedelte Genscher in die Bundesrepublik Deutschland und trat der FDP bei. Er arbeitete erst als Referendar beim Hanseatischen Oberlandesgericht und nach dem zweiten juristischen Staatsexamen 1954 in einer Bremer Anwaltskanzlei. Im gleichen Jahr wurde er zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der Jungdemokraten in Bremen gewählt. Genscher war von 1959 an erst FDP-Fraktionsgeschäftsführer, dann stellvertretender Bundesvorsitzender und schließlich 1974 bis 1983 Bundesvorsitzender der FDP. 1969 war er maßgeblich an der Bildung der sozialliberalen Koalition in der Bundesrepublik beteiligt. Er war von 1969 bis 1974 Bundesinnenminister und von 1974 bis 1992 Bundesaußenminister und Vizekanzler.

2.3 Roman-Herzog-Straße



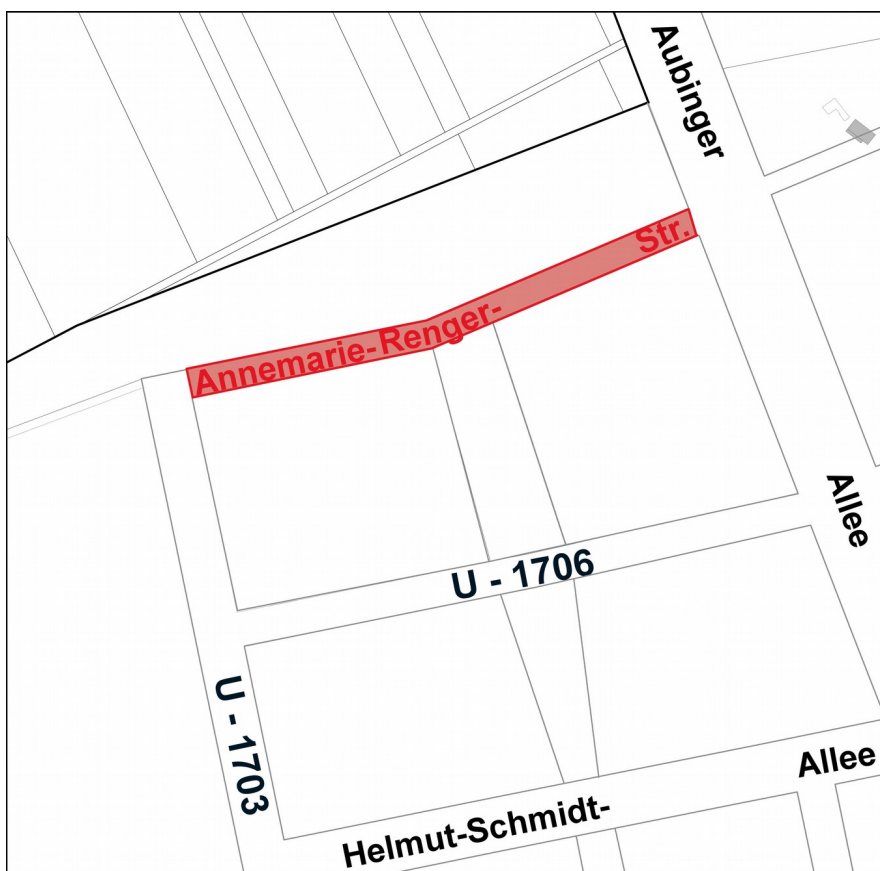
Verlauf:

Von der Aubinger Allee nach Westen bis zur Hans-Dietrich-Genscher-Straße (U-1703).

Amtliche Namensklärung:

Roman Herzog, geb. 05.04.1934 in Landshut, gest. 10.01.2017 in Bad Mergentheim, deutscher Politiker. Roman Herzog studierte nach seinem Abitur im Jahr 1953 in München Rechtswissenschaften. 1957 machte er das erste, 1961 das zweite juristische Staatsexamen und promovierte 1958 zum Dr. jur.. Nach seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent und später Privatdozent an der Universität München wechselte er 1965 an die Freie Universität Berlin. 1969 ging er nach Speyer an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften und war dort 1971 und 1972 Rektor. 1970 trat Herzog in die CSU ein und gehörte ab 1979 dem Bundesverband an. 1973 bis 1978 war er Staatssekretär in Rheinland-Pfalz, von 1978 bis 1980 Minister für Kultus und danach bis 1983 Innenminister des Landes Baden-Württemberg. 1983 wurde er zum Vizepräsidenten und 1987 zum Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes ernannt. Beim Einigungsvertrag zwischen der letzten Regierung der DDR und der Bundesregierung 1990, spielte er eine wichtige Rolle. Roman Herzog war von 1994 bis 1999 deutscher Bundespräsident.

2.4 Annemarie-Renger-Straße



Verlauf:

Von der Aubinger Allee nach Westen zur Hans-Dietrich-Genscher-Straße (U-1703).

Amtliche Namensklärung:

Annemarie Renger, geb. 07.10.1919 in Leipzig, gest. 03.03.2008 in Remagen, deutsche Politikerin. Nach dem Besuch des Lyzeums absolvierte Annemarie Renger, geborene Wildung eine Verlagslehre in Berlin. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete sie bis 1945 als Verlagskauffrau. Als überzeugte Sozialdemokratin trat sie nach dem Krieg in die SPD ein und arbeitete als Chefsekretärin für den Vorsitzenden Kurt Schumacher. Ab 1946 leitete sie das Büro des SPD-Parteivorstandes. 1953 wurde sie in den Bundestag gewählt und gehörte diesem bis 1990 an. Von 1962 bis 1973 war sie im SPD-Bundesvorstand, von 1970-73 im Präsidium. 1972 wurde sie als erste Frau zur Präsidentin des Deutschen Bundestags gewählt. Annemarie Renger war unter anderem Präsidentin des Arbeiter-Samariter-Bundes und engagierte sich besonders für das deutsch-jüdisch-israelische Verhältnis.

3. Zuständigkeit für die Benennung

Zuständig für die Benennung ist der Kommunalausschuss des Stadtrats, da es sich um personenbezogene Benennungen handelt.

4. Gutachter

Die am Straßenbenennungsverfahren beteiligten Gutachter haben den Benennungen zugestimmt.

5. Ältestenrat

Der Ältestenrat hat sich in seiner Sitzung am 12.05.2017 mit den Straßenbenennungen befasst und diesen zugestimmt.

6. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht ein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses 22 Aubing-Lochhausen-Langwied. Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 16.05.2018 mit der Beschlussvorlage befasst und einstimmig den Vorschlägen zur Benennung der vier Straßen zugestimmt.

7. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Dr. Josef Assal, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

8. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Erledigung durch Beschlussfassung gegeben ist.

II. Antrag des Referenten

1. Folgende Straßen in Freiham-Nord werden benannt:

U-1702: Hildegard-Hamm-Brücher-Straße

U-1703: Hans-Dietrich-Genscher-Straße

U-1706 (westlicher Teil): Roman-Herzog-Straße

U-1707 (westlicher Teil): Annemarie-Renger-Straße

2. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HA II / V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle

z.K.

- V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService STR

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Direktorium
den Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks Aubing-Lochhausen-Langwied
die Gleichstellungsstelle für Frauen
das Kulturreferat
die Direktion der Städt. Bibliotheken
das Referat für Bildung und Sport
das Stadtarchiv
das Kreisverwaltungsreferat
die Stadtwerke München GmbH - Bereich Verkehrsbetriebe
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
das Referat für Gesundheit und Umwelt GVO
das Baureferat
das Baureferat – H 15
das Baureferat - HA Ingenieurbau – JZ3
das Sozialreferat
das Sozialreferat - Leitung der Bezirkssozialarbeit und der Sozialbürgerhäuser S-IV-L
den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)

z.K.

Am _____